

Regionale Kulturkonferenzen 2019

Ort: Neubrandenburg

Tag: 12. März 2019

Workshop: 5

Qualität und Qualifizierung

Moderation: Bernd Lukasch

Protokoll: Martina Bohnsack

Phase : I

Aktuelle Situation/ Problematik	Vision	Lösungsvorschlag	Anmerkung
1. Kultur ist „freiwillige Aufgabe“ dadurch „Einsparpotential“ in Budgets und in der Verwaltung in Kreisen und Kommunen	Kultur als interministerielle Querschnittsaufgabe (Werte bewahrend und Werte vermittelnd - und damit Grundlage unserer freiheitlich- demokratischen Grundordnung)	Anteiliges pflichtiges Budget in Kreisen und Kommunen für freiwillige Kulturaufgaben	vergleichbar der Investitionspauschale
2. dto.: Wie ist im Flächenland Qualität zu sichern?	Kultur braucht Struktur = Ansprechpartner	Referenten für kulturelle Bildung in Kreisen als Verantwortliche für kulturelle Grundsicherung	Kultur „ausgedünntes Randresort“ in Kreisverwaltung
3. dto.	Jeder „Kulturarbeiter“ ist eingebettet in ein Netzwerk aus Ansprechpartnern	Drei Säulen der Struktur des Kulturraums: ✓ die Fachstelle (wissenschaftlich/fac hlich) ✓ das (kreisliche) Kulturreferat (administrativ, rechtlich verwaltungstechn.) ✓ das Netzwerk (regional, partnerschaftlich)	
4. Träger existieren z. T. nur durch „alljährliche Projektförderung“, Auszahlungszeitpunkt ist häufig existenzgefährdend	kreative Projekte entstehen auf der Basis gesicherter Existenz	Prozessförderung als Kombination aus Existenzsicherung und Projektförderung	um Institutionen zu sichern, ohne förmliche „institutionelle Förderung“

5. „Arbeit von vor 15 Jahren kann heute nicht mehr gemacht werden“	Ehrenamt nicht als Ersatz für zusammengebrochene Strukturen, sondern als Kreativpotential in wohlstrukturierter Kulturlandschaft	Ehrenamt braucht Hauptamt – bürgerschaftliches Engagement in gesicherter und flächendeckender Struktur hauptamtlicher kultureller Grundsicherung	resignierte Stimme: „War in der Vergangenheit Statement jeder Kulturkonferenz“
6. Unterbezahlung und Unterfinanzierung in der Kultur	Qualität muss bezahlt werden	Dynamisierung der Kulturfonds, Fachkräfteförderung und -förderung	
7. Forderungen nach Inklusion und Partizipation sind in kleinen Projekten finanziell nicht umsetzbar	Barrieren nicht mit großem technischen Aufwand abbauen, sondern mit zielgenauen Sofortmaßnahmen	Mit Mitteln aus einem speziellen Handicap-Fonds lassen sich schnell und unkompliziert Barrieren abbauen, wenn aktueller Bedarf besteht.	Zusammenarbeit mit Behindertenverbänden
8. Digitalisierung!??		Die Zugangsschwelle sinkt mit dem Lebensalter der Akteure – siehe II/2 - Voluntariatsinitiative	

Phase : II

Aktuelle Situation/ Problematik	Vision	Lösungsvorschlag	Anmerkung
1. Fehlende Zusammenarbeit im Flächenland	3-Säulenmodell der Vernetzung in allen Sparten der Landeskultur	- Fachverband/-stelle - Marketingnetzwerk - Interessenvertretung	
2. fehlende Anreize für Jugend im Land zu bleiben, ins Land zu kommen	gezielte Jugendförderung	Volontariatsinitiative - Förderung kultureller Berufsperspektiven	
3. kein kulturelles Landesimage	Land für kulturelle Start-ups „Land der Möglichkeiten“	Anknüpfung an Künstlerkolonien – Kulturinitiativen im Land repräsentativer als Highlights: kulturelle Microstrukturen	
4. Orientierung auf Highlights	Die Highlights entstehen nur aus der Fülle der „Lights“	Kulturräumgesetz sichert Kultur in Fläche und Kontinuität, Kultur bestehend aus Highlights und Lichterketten	
5. Qualität kommt von Qualifikation	Kulturarbeit hat Zukunft – ist etwas „wovon man auch leben kann“	Fachkräfteprogramm Fachkräfte-Förderung und Fachkräft-Förderung in den Strukturen kultureller Grundsicherung	
6. Weiterbildungsangebote erreichen die Fläche nicht	mit fachlichen Netzwerken und Strukturen sowie moderner Technik (eLearning) gibt es eine Weiterbildungsstruktur auch in der Fläche	Landes-Fachstellen (für alle Sparten) dienen als fachliche, wissenschaftliche Ansprechpartner und Träger für Qualifikation und Qualitätssicherung (Evaluierung)	